

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Werksausschusses der citeq
am Mittwoch, **16.11.2011**, 17:00 Uhr - 18:20 Uhr,
Citeq, Scheibenstraße 109, 48153 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Marliese Kosmider , Marc Würfel-Elberg Vertretung für Herrn Stefan Roth,

von der SPD-Fraktion

Anne Schulze Wintzler ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Jürgen Lemke Vertretung für Herrn Otto Reiners,

von der FDP-Fraktion

Martin Gerhardy Vertretung für Herrn Jens-Ulrich Lenski,

von der Fraktion DIE LINKE.

Dr. Ralf Henrichs Vertretung für Herrn Andreas Laug,

von den Piraten

Markus Barenhoff ,

Vertreter/innen der Beschäftigten

Michael Felkl , Norbert Spichala ,

von der Verwaltung

Dr. Wolf Heinrichs , Berthold Kateloe , Stefan Schoenfelder ,

für die Schriftführung

Gerda Laurenz ,

Es fehlten:

Elisabeth Kammann , Andreas Laug , Jens-Ulrich Lenski , Otto Reiners , Dr. Bert Risthaus ,
Stefan Roth , Markus Schiermann ,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Werksausschusses der citeq am 16.11.2011

Tagesordnung

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Anhörungen
- 4.1. Wirtschaftsplan 2012
- 4.2. Bürgerhaushalt - Vorschlagsberatung - Vorschlag Nr. 283 u. a. (s. Ratsvorlage V/0532/2011) -aus Dokumentation Bürgerhaushalt 2011, die jedem Gremienmitglied zugestellt wurde-
5. Berichte
- 5.1. Quartalsbericht 3/2011
- 5.2. Fortschritte im Bereich E-Government
- 5.3. Interkommunale Zusammenarbeit
6. Verschiedenes

V/0804/2011

I

Frau Kosmider begrüßt Herrn Marc Würfel-Elberg als neues Mitglied im Werksausschuss der citeq und vereidigt ihn.

Punkt 1 der Tagesordnung**Protokoll der letzten Sitzung**

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände und es wird somit genehmigt.

Punkt 2 der Tagesordnung**Genehmigung der Tagesordnung**

Zur vorgesehenen Tagesordnung weist Frau Kosmider auf den eingebrachten Nachtrag hin (Vergabevorlage V/0865/2011 für die Stadt Hamm), der im nichtöffentlichen Teil unter TOP 4 behandelt werden soll. Dadurch schiebt sich der Tagesordnungspunkt Verschiedenes auf TOP 5. Der veränderten Tagesordnung wird zugestimmt.

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Keine.

Punkt 4 der Tagesordnung**Anhörungen****Punkt 4.1 der Tagesordnung
V/0804/2011****Wirtschaftsplan 2012**

Herr Kateloe erläutert den Wirtschaftsplan 2012 im Vergleich mit dem Vorjahresplan und beantwortet gemeinsam mit Herrn Schoenfelder Nachfragen von Frau Schulze Wintzler, Herrn Gerhardy und weiteren Ausschussmitgliedern wie folgt:

Die Zahl der von der citeq bereit gestellten PC-Arbeitsplätze für die Stadtverwaltung Münster hat in den letzten Jahren insbesondere aufgrund veränderter Arbeitsweisen zugenommen.

- Telearbeit wurde und wird ausgebaut und erfolgt alternierend (abwechselnd Büro- und Heimarbeit), so dass eine doppelte PC-Ausstattung am Wohnort und am städtischen Arbeitsplatz erforderlich ist.
- Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitszeiten (Altersteilzeit, Teilzeitarbeit) bedingt, dass die gleiche Verwaltungsleistung heute i.d.R. von mehr Personen erbracht wird als das früher der Fall war. Mit der Zahl der Personen wächst auch die Anzahl der erforderlichen PC-Arbeitsplätze. Ressourcensharing durch eine zeitversetzte Nutzung der PC-Arbeitsplätze ist meist nicht möglich, weil viele Teilzeitmitarbeiter/innen aus persönlichen Gründen nur vormittags arbeiten können.

Die Steigerung der PC-Installationen in der Stadt Münster ist also letztlich Konsequenz einer gesellschaftlichen Entwicklung und der gewollten mitarbeiter- und familienfreundlichen (mittlerweile sogar zertifizierten) Personalpolitik der Stadt Münster.

Durch in der Vergangenheit gesunkene Hardwarepreise, interne Optimierungsmaßnahmen und verlängerte Nutzung der Systeme hat die citeq die Ausweitungen trotz reduzierter Haushaltsansätze (verwaltungsweit vorgegebene Beiträge zur Haushaltskonsolidierung) bisher ohne größere Einbußen an Qualität und Innovationskraft durchführen können.

Weitere Einsparungen oder eine weitere Ausweitung der zu betreuenden Systeme im aktuellen Haushaltsansatz der citeq sind nicht mehr vertretbar, zumal im Moment eher gegenläufige Entwicklungen anstehen (z. B. IT-Kostensteigerungen durch steigende SW-Wartungskosten, hö-

herpreisige, stromverbrauchsoptimierte IT-Komponenten und notwendige Berücksichtigung der höheren Anforderungen an Verfügbarkeit, Datenschutz und Datensicherheit). Unmittelbare Konsequenz weiterer Einsparungen wäre eine mit dem Verlust an Innovationskraft verbundene veraltete IT-Technik und damit eine Verschlechterung und überproportionale Verteuerung der Fachverwaltung.

Die künftig sinkenden Ergebnisprognosen im MEP-Bereich erklärt Herr Kateloe unter anderem mit den Reinvestitionszyklen und der Umstellung auf die Microsoft Office-Produkte. Deren Kosten sind nicht abschreibungsfähig. Auf Nachfragen zu den Entscheidungsprozessen im MEP erläutert Herr Schoenfelder, dass der MEP eine weitestgehende Entscheidungsfreiheit der Lehrer/innen bei der Auswahl ihrer Systeme vorsieht. Nur Systeme, die von den Lehrkräften als förderlich angesehen und gewollt (nicht „von oben verordnet“) sind, werden auch intensiv im Unterricht eingesetzt und schaffen damit den von der Stadt angestrebten Nutzen.

Nach kurzer Diskussion zu den eingesetzten Systemen, beteiligten Arbeitsgruppen und Entscheidungsprozessen des MEP zeigt sich weiterer Informationsbedarf des Ausschusses. Angesichts dessen, dass die Fortschreibung des MEP ohnehin auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Werksausschusses der citeq am 26.01.2012 steht, schlägt Frau Kosmider vor, diesen dann noch einmal ausführlich vorzustellen. Die Gremienmitglieder erklären sich damit einverstanden.

Die Nachfrage von Frau Schulze Wintzler zu den Hintergründen der Kündigung von citeq-Leistungen durch die Wirtschaftsförderung Münster beantwortet Herr Schoenfelder dahin gehend, dass es trotz mehrerer Gespräche keine einheitliche Einschätzung der citeq-Leistungen von Herrn Dr. Robbers und ihm gibt. Herr Schoenfelder respektiert seine Entscheidung zur Kündigung, denn eine weder räumlich noch organisatorisch zur Kernverwaltung der Stadt Münster gehörige Institution gegen den Wunsch ihres Leiters an die citeq zu binden ist nicht sinnvoll.

In der sich anschließenden Diskussion über eine grundsätzliche Budgetierung der citeq-Leistungen stellt Herr Schoenfelder heraus, dass es mittlerweile aus verschiedenen Gründen sowohl bei Behörden als auch bei Unternehmen wieder üblich ist, den (nahezu) gesamten IT-Etat zentral zu verwalten. Ein Großteil der städtischen IT-Kosten fällt zentral an und ist nicht direkt von den Ämtern zu beeinflussen. Würde ein Amtsleiter beispielsweise die Anzahl der PC-Systeme halbieren, so ergeben sich gesamstädtisch gesehen allenfalls mittelfristig Einsparungen, weil die kostentreibenden Ressourcen wie Netzanbindungen, Gebäudeverkabelungen, Server, Querschnittsverfahren wie Dokumentenmanagementsysteme und Personal amtsübergreifend vorgehalten werden müssen und allenfalls mittelfristig anpassbar wären. Eine geringfügige Kostenbeteiligung der Ämter zur Steuerung einer bedarfsorientierten Ausstattung kann dagegen in Einzelfällen sinnvoll sein.

Zur Kernsanierung des Stadthauses I erklärt Herr Kateloe, einen reibungslosen Betrieb über einen Zeitraum von 5 Jahren mit der nun vorhandenen Technik nicht garantieren zu können. Dr. Heinrichs betont die Notwendigkeit, die Ämter betriebsbereit zu halten. Herr Schoenfelder sagt Frau Schulze Wintzler in diesem Zusammenhang eine von ihr gewünschte Dokumentation der bei der citeq anfallenden Notmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Netzbetriebs zu, die dann möglicherweise dem Rat vorgetragen werden könnte. Ein weiteres Problem ist die geringe Bandbreite, die notwendige Funktionsverbesserungen (z.B. IP-Telefonie, Dokumentenmanagement oder Elektronische Akte) im Stadthaus I nicht zulässt.

Aufgrund der Veröffentlichung im Stellenplan der Stadt Münster wurde nach der Begründung für die Stellenvermehrungen gefragt. Dort ist ausgeführt, dass nähere Erläuterungen im Wirtschaftsplan der citeq zu finden sind. Herr Kateloe erläuterte die Aufgabeninhalte der Stellen. Die 0,5 Stelle ist aufgrund der gestiegenen datenschutzrechtlichen Anforderungen aller Bereiche der citeq notwendig. Die anderen Stellen entfallen ausschließlich auf den ÖRV-Bereich und

werden dementsprechend darüber auch finanziert.

Der Werksausschuss der citeq beschließt einstimmig, dem Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages zu empfehlen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der als Anlage 1 beigelegte Wirtschaftsplan der citeq für das Jahr 2012 wird genehmigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Kosten und Folgekosten entstehen.

Punkt 4.2 der Tagesordnung	Bürgerhaushalt - Vorschlagsberatung - Vorschlag Nr. 283 u. a. (s. Ratsvorlage V/0532/2011) -aus Dokumentation Bürgerhaushalt 2011, die jedem Gremienmitglied zugestellt wurde-
-----------------------------------	---

Der Bürgerhaushalt-Vorschlag Nr. 283 „Doppelseitig drucken für Umwelt, Uni und Kasse!“ für den Bereich der Stadt Münster ist laut Herrn Kateloe größtenteils bereits umgesetzt. Ein einseitiger Druck erfolgt nur noch dort, wo Drucker und Kopierer noch nicht reinvestiert wurden sowie in den Bereichen, in denen ein einseitiger Druck aus zwingenden Gründen notwendig ist (z. B. KFZ-Zulassung).

Der Werksausschuss nimmt die Ausführung zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 5 der Tagesordnung	Berichte
---------------------------------	-----------------

Punkt 5.1 der Tagesordnung	Quartalsbericht 3/2011
-----------------------------------	-------------------------------

Herr Kateloe erläutert den 3. Quartalsabschluss. Auf Nachfrage von Frau Schultze Wintzler erklärt er, dass die zu Anfang des Jahres befürchteten PC-Lieferschwierigkeiten wegen der Japan-Krise sich nicht bestätigt haben.

Punkt 5.2 der Tagesordnung	Fortschritte im Bereich E-Government
-----------------------------------	---

Als für Bürgerinnen und Bürger interessante neue Anwendungen mit dem neuen Personalausweis stellt Herr Schoenfelder die Schufaauskunft, die Abfrage des Punktestandkontos in Flensburg und momentan – auf Basis einer Sondergenehmigung des Innenministeriums exklusiv für die Stadt Münster - die Beantragung eines polizeilichen Führungszeugnisses (17 000 Anträge pro Jahr in Münster) vor.

Die citeq hat eine dienstübergreifend einsetzbare und von mehreren Kommunen nutzbare IT-Infrastruktur für nPA-Anwendungen aufgebaut und sucht derzeit Verbündete, die diese IT-Infrastruktur mitnutzen oder eine gleichartige IT-Infrastruktur aufbauen. Mit steigender Anzahl

von Kommunen, die sich für diese Plattform entscheiden, wird es interessanter für die Hersteller von Kommunalsoftware, ihre Anwendungen für das Internet zu öffnen (E-Government).

Die Städte Bochum, Düsseldorf und die IT-Dienstleister gkd Paderborn und itk Rheinland haben sich die Systeme der citeq bereits präsentieren lassen. Am Ende des Monats kommen mehrere Vertreter von Rechenzentren des KDN-Dachverbands kommunaler IT-Dienstleister in NRW. Zudem wurde die citeq dazu eingeladen, ihre Anwendungen kostenfrei auf den CeBIT-Ständen von Bundesinnenministerium und Bundesdruckerei zu präsentieren. Weil ein CeBIT-Stand zur Präsentation des Münsteraner Bürgerhaushalts auf dem Stand des Innenministeriums NRW bereits geplant und angemeldet ist, wird die citeq somit an drei Ständen vertreten sein.

Die Stadt Osnabrück wird als weiterer Kunde das Bürgerhaushaltsverfahren anwenden und die ITEBO Osnabrück wird das Programm Kommunen in Niedersachsen anbieten. Derzeitige Bestandskunden sind neben Münster bereits die Verwaltungen Beelen, Borcheln, Fehmar, Notuln und Wadersloh). Über die breitere Finanzierungsbasis wird das Bürgerhaushaltsprogramm zu einer Partizipationsplattform für weitere Beteiligungsverfahren und Bürgerumfragen weiter entwickelt und kann ab Mitte Dezember mit einigen Erweiterungen aufwarten.

Punkt 5.3 der Tagesordnung

Interkommunale Zusammenarbeit

Die intelligenten eID-Formulare werden nicht nur bei den KDN-Mitgliedern, sondern auch im Arbeitskreis der Großstadtverwaltungen vorgestellt.

Das im letzten Jahr erstellte Gutachten zur Verbesserung der Örv-Zusammenarbeit enthielt als Empfehlung ein Einzelgespräch mit allen Kooperationsverwaltungen der citeq. Diese wurden zum größten Teil bereits erfolgreich durchgeführt. Als eine der interessantesten Anfragen wurde eine gemeinsame qualifizierte Anrufannahme gewertet. Die Anfrage wurde an die Stadt Münster weitergegeben, um evtl. den dort schon vorhandenen D115-Service-Dienst zu erweitern.

Punkt 6 der Tagesordnung

Verschiedenes

Keine Themen.

gez.

Marliese Kosmider
Vorsitz

gez.

Gerda Laurenz
Schriftführung